



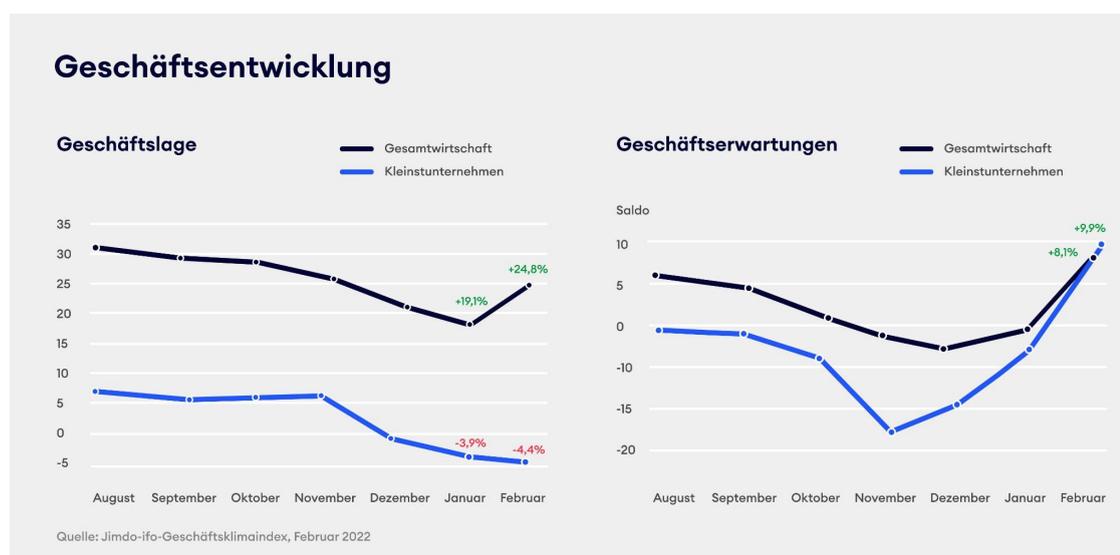
PRESSEMITTEILUNG

Jimdo-ifo-Geschäftsklimaindex: Nachfrage und Geschäftslage bei den Kleinen ist weiterhin mies, doch ein Funken Hoffnung kehrt zurück

Hamburg, 7. März 2022. Die Geschäftslage bei den Solo-Selbstständigen und Kleinstunternehmen hat sich im Februar den dritten Monat in Folge verschlechtert. Damit unterscheidet sich die wirtschaftliche Situation der Kleinen weiterhin deutlich von der Situation der Gesamtwirtschaft. Grund für die schlechte Lage im Dienstleistungssektor ist mangelnde Nachfrage. Doch es gibt einen Funken Hoffnung.

- Die Geschäftslage der Kleinen rutscht weiter ab und liegt 29,2 Punkte unter der Gesamtwirtschaft
- 41,2 Prozent der Kleinstunternehmen im Dienstleistungssektor leiden unter zu wenig Nachfrage
- Den neuen Wirtschaftsindex speziell zu Solo-Selbstständigen und Kleinstunternehmen gibt es dank einer gemeinsamen Initiative vom ifo Institut und Jimdo

„Es zeigt sich, dass im Dienstleistungssektor die fehlende Nachfrage das treibende Problem der Kleinstunternehmen ist“, sagt Klaus Wohlrabe, Leiter der ifo-Umfragen. Im Dienstleistungssektor geben 41,2 Prozent der Kleinstunternehmen an, dass sie unter zu wenig Nachfrage leiden. Beim gesamten Dienstleistungssektor sind dies laut Februar-Umfrage nur 27,3 Prozent. Bei der Beurteilung der Geschäftslage ist der Unterschied zwischen Groß und Klein noch schmerzhafter. Die Gesamtwirtschaft und die Kleinstunternehmen liegen hier inzwischen 29,2 Punkte auseinander. Bei den Solo-Selbstständigen und Kleinstunternehmen liegt der Wert im Februar bei minus 4,4 Punkten, bei der Gesamtwirtschaft hingegen ist er im Plus bei 24,8 Punkten.

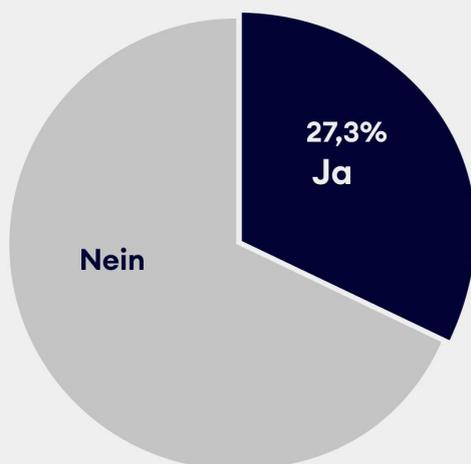


„Solo- und Kleinunternehmen bieten häufig Dienstleistungen für Unternehmen und private Kunden an, an denen diese offensichtlich in der Krise sparen oder deren Konsum durch bestehende Beschränkungen und Unsicherheit auch weiterhin erschwert ist. Man denke zum Beispiel an die Durchführung von Veranstaltungen aller Art. In Verbindung mit der geringeren staatlichen Unterstützung, die sie erhalten sowie geringeren Rücklagen führt das dazu, dass sie von der Corona-Krise besonders hart betroffen sind,“ erklärt Dr. Andreas Lutz, Vorstandsvorsitzender des VGSD e.V. die anhaltend problematische Geschäftslage.

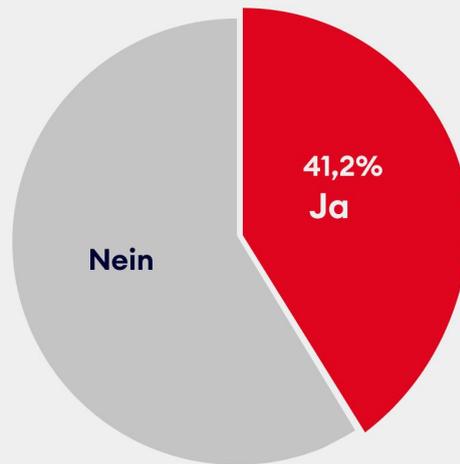
Unzureichende Nachfrage

Wird Ihre Geschäftstätigkeit zurzeit durch unzureichende Nachfrage behindert?

Insgesamt Dienstleistungssektor



Kleinunternehmen Dienstleistungssektor



Quelle: Jimdo-ifo-Geschäftsklimaindex, Februar 2022

Immerhin ist ein Funken Hoffnung auf das Frühjahr zurückgekehrt. Bei der Geschäftserwartung gaben sich die Solo-Selbstständigen und Kleinunternehmen allen Widrigkeiten zum Trotz vorsichtig optimistisch. Sie liegen zum ersten Mal seit August letzten Jahres wieder im Plus bei 9,9 Punkten.

Matthias Henze, CEO und Mitgründer von Jimdo gibt zu Bedenken: „Die Lage bei den Kleinen ist weiterhin schlecht. Vor dem Hintergrund des aktuellen Weltgeschehens müssen wir jetzt ganz besonders aufpassen, dass die Kleinen nicht wieder vom öffentlichen Radar verschwinden. Wir können es uns weder wirtschaftlich noch gesellschaftlich leisten, dieses Segment über die Klinge springen zu lassen – es sind nach wie vor eine Millionen Existenzen bedroht.“ Laut Henze ist die Gruppe der Solos und kleinen Unternehmen stark unterschätzt – sie sind das Fundament

unserer Wirtschaft, da sie über 80 Prozent aller Unternehmen in Deutschland mit 5,7 Millionen Beschäftigten ausmachen.

Neuer Jimdo-ifo-Geschäftsklimaindex: endlich ein eigener ifo-Index zu den „Kleinen“

Seit November haben kleine Unternehmen ihren eigenen ifo-Index. Dank der gemeinsamen Initiative vom ifo Institut und von Jimdo wird der „Jimdo-ifo-Geschäftsklimaindex“ seit Dezember 2021 monatlich veröffentlicht. Das Ziel: Solo-Selbstständigen und Kleinstunternehmen mehr Sichtbarkeit in der politischen und gesellschaftlichen Diskussion zu verschaffen. *„Für viele kleine Unternehmen wird das wirtschaftliche Überleben immer schwieriger und die anhaltende Pandemie verschärft die Lage“*, sagt Klaus Wohlrabe, Leiter der ifo-Umfragen.

Das ifo Institut berechnet die Konjunkturindikatoren für Solo-Selbstständige und Kleinstunternehmen (weniger als neun Mitarbeiter) auf Basis seiner Unternehmensbefragungen. Die Ergebnisse können direkt beim ifo Institut bezogen werden. Die teilnehmenden Betriebe decken alle Sektoren wie im Gesamtindex ab: Der Schwerpunkt liegt jedoch auf dem Dienstleistungssektor. Die Gewinnung der neuen Teilnehmer*innen erfolgt in Kooperation mit Jimdo und der Zusammenarbeit mit verschiedenen Verbänden (u.a. dem VGSD).

Macht euch sichtbar mit „wir-im-ifo“: Jimdos Aufruf an Solo-Selbstständige und Kleinstunternehmen

Die Lage von Solo-Selbstständigen und Kleinstunternehmen ist kritisch. Dank des neuen Geschäftsklimaindex wird diese Einschätzung endlich sichtbar für Politik und Medien. Jimdo ruft weiterhin Solo-Selbstständige und Kleinstunternehmer*innen dazu auf, sich unter wir-im-ifo.de zu registrieren und Gehör zu verschaffen.

Mehr Infos zum ifo-Schnelldienst Vorabdruck:

<https://www.ifo.de/publikationen/2021/aufsatz-zeitschrift/das-neue-geschaeftsklima-fuer-soloselbstaendige-und>

Über das ifo Institut

Die Forschung am ifo Institut verbindet akademische Exzellenz mit wirtschaftspolitischer Relevanz. Fünf Handlungsfelder sind die Grundlage für diesen Brückenschlag: Forschung, Politikberatung, Information und Service, Beteiligung an öffentlichen Debatten, Nachwuchsförderung. In all diesen Bereichen möchten das Institut exzellente Leistungen erbringen. Die fünf Handlungsfelder sind eng miteinander verzahnt: Forschung ist die Grundlage der Politikberatung. Und auf Basis neu gewonnener Erkenntnisse kann das ifo Institut sich an öffentlichen Debatten beteiligen.

Über Jimdo

Jimdo ist ein Anbieter von Online-Tools, die speziell auf die Bedürfnisse von Selbstständigen und kleinen Unternehmen abgestimmt sind. Das Ziel: Die Kraft und den Ideenreichtum der

kleinen Unternehmen zu entfesseln und ihnen zu mehr Erfolg zu verhelfen. Mit dem Website-Baukasten von Jimdo wurden bis heute mehr als 32 Millionen Seiten und Onlineshops erstellt. Hauptsitz von Jimdo ist Hamburg, weltweit beschäftigt das Unternehmen 300 Mitarbeiter*innen. CEO Matthias Henze ist Mitgründer und seit der ersten Stunde dabei. Er hat die Jimdo GmbH 2007 gemeinsam mit zwei Partnern gegründet. Statista und Capital kürten Jimdo 2022 zu einem der fünf innovativsten deutschen Internet-Unternehmen und vergaben volle Punktzahl.

Mehr zu Jimdo unter www.jimdo.de/presse.

Pressekontakt:

Jennifer Zonsius

PR Lead Jimdo

Mobil: 01579 / 24 69 846

E-Mail: jennifer.zonsius@jimdo.com